



Parahotellerie
Schweiz

Medienmitteilung

Zürich, 24. September 2012

Auch die Parahotellerie leidet unter dem starken Franken

Die Schweizer Parahotellerie verzeichnet eine durchgezogene Sommersaison, wie die Umsatz- und Belegungszahlen von Ende August zeigen. Zwar liegen die Schweizer Jugendherbergen im Plus, dafür erlitten die Vermieter von Ferienwohnungen einen Einbruch.

Der letzte eigentliche Sommermonat August verlief für die Schweizer Parahotellerie besser als die Vormonate, wird aber die diesjährige Sommersaison nicht retten können. Mit Ausnahme der Schweizer Jugendherbergen rechnen Interhome, die registrierten B&B-Betriebe, die TCS-Campingplätze sowie die REKA-Feriendörfer mit stagnierenden oder rückläufigen Besucherzahlen. Es ist das erste Mal, dass die im Januar 2011 gegründete Vereinigung Parahotellerie Schweiz eigene Zahlen erhoben hat.

Unter dem Fernbleiben der ausländischen Gäste aus den EU-Nachbarländern litten nicht nur die Schweizer Hotels, sondern auch die Vermieter von Ferienwohnungen. Marktleader Interhome verzeichnet bis Ende August im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Umsatz-Minus von 16,2 %, die Reservationen liegen mit 14,5 % im Minus. Im Monat August reduzierte sich der Umsatz-Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat allerdings auf ein Minus von 5,4 %, was als Hoffnungsschimmer zu betrachten ist. Trotzdem steht schon jetzt fest, dass die bis Ende Oktober dauernde Sommersaison mit einem Minus enden wird.

Ähnlich präsentiert sich die Entwicklung von Umsatz und Belegungstagen bei den Betrieben der Schweizer Reisekasse (REKA). Der Rückgang der Belegungstage um 13,5 % im August (seit 1. Januar bis Ende August wurde ein Minus von 11,6 % gemeldet) erklärt sich aber durch die temporäre Schliessung von zwei Betrieben. Die 12 Reka-Feriendörfer alleine registrieren für die letzten zwei Monate der Sommersaison einen um 7,1 % höheren Buchungsstand gegenüber Vorjahr. Die Besucherzahlen bei den erfassten TCS-Campingplätzen liegen leicht über Vorjahr, ebenso der Umsatz mit einem Plus von 215'000 Franken oder 1,5 %.

Ebenfalls besser als im Vorjahr läuft es den Schweizer Jugendherbergen, die von der Neueröffnung in Interlaken und preisbewussteren Gästen profitierten. Bis Ende August erhöhte sich der Umsatz um 1,2% und die Zahl der Logiernächte um 1,3 %. Dank der guten Auslastung in den Städten erreichen die Jugendherbergen einen Buchungsstand von 105 % bis Ende des Jahres. Die B&B-Branche hat noch keine definitiven Zahlen für die Sommersaison vorliegen. Auf's ganze Jahr betrachtet erhofft sie sich aber leicht bessere Zahlen als im Vorjahr. Auch hier wirken sich die weniger wetterabhängigen Übernachtungen in den Städten positiv aus.

Für weitere Informationen oder Rückfragen:

Fredi Gmür, Präsident Parahotellerie Schweiz

Tel.: +41 79 610 41 30 / E-mail: f.gmuer@youthhostel.ch

Die Parahotellerie Schweiz ist eine Gesellschaft nach Schweizerischem Recht, die im Januar 2011 von den Gesellschaftern REKA, Interhome AG, TCS Schweiz (Camping), Schweizer Jugendherbergen und Bed & Breakfast Switzerland gegründet wurde. Ziel der Gesellschaft ist die Stärkung der Parahotellerie, des Bekanntheitsgrades sowie eine damit verbundene Steigerung der Logiernächte im Schweizer Tourismus durch qualitätsbewusstes Handeln. Parahotellerie Schweiz vertritt die Interessen einer qualitätsbewussten Parahotellerie in tourismuspolitischen Fragen und fördert diese mit gezielten Partnerschaften und Aktivitäten. Dies umfasst auch eine strategische Partnerschaft mit Schweiz Tourismus. Die 5 Partner der im Januar 2011 als IG Parahotellerie gegründeten Vereinigung generieren in der Schweiz jährlich rund 5 Millionen Logiernächte.